



SPORTWETTEN

UNTERRICHTSIMPULS

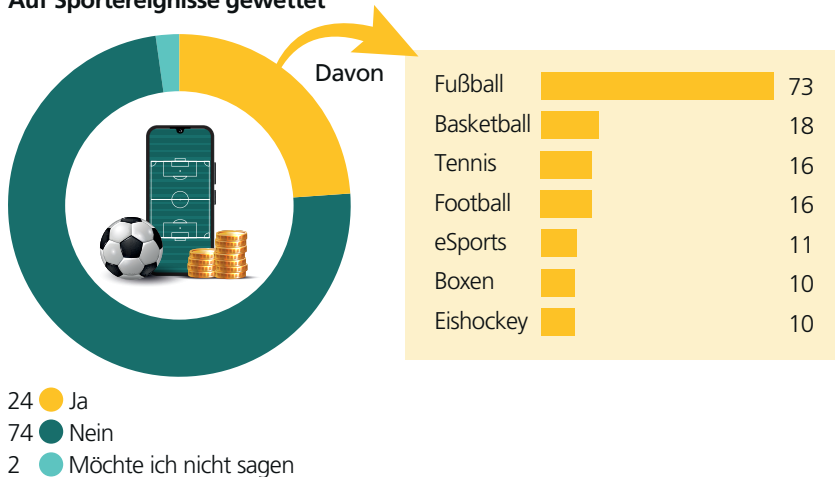
DAS SPIEL MIT DEM RISIKO

Sportwetten

Große Sportereignisse lösen eine Welle aus

Große Sportereignisse, vor allem die Fußball-Weltmeisterschaft, führen regelmäßig zu einer starken Zunahme von Sportwetten. Werbung, Social Media, Bonusaktionen und mobile Apps sorgen dafür, dass Wettangebote deutlich sichtbarer und leichter zugänglich sind als noch vor einigen Jahren. Auch junge Erwachsene kommen dadurch immer früher mit Sportwetten in Kontakt. Beratungsstellen und Suchtexpert:innen warnen deshalb zunehmend mit Präventionskampagnen vor den Risiken.

Auf Sportereignisse gewettet



Sportwetter:innen setzen vor allem auf Fußball

Anteil der Befragten, die in den letzten 12 Monaten (nicht) auf Sportereignisse gewettet haben (in %).

Quelle: <https://de.statista.com/info-grafik/33638/umfrage-zu-sportwetten-in-deutschland/>

Sportwetten im Alltag

Ein zentrales Problem ist die zunehmende Normalisierung von Sportwetten im Alltag. Junge Erwachsene begegnen Wettangeboten nicht nur über klassische Werbung, sondern auch über Influencer:innen, Sportübertragungen, Sponsoring im Profisport oder soziale Medien. Wettanbietende werben mit Spannung, Gemeinschaft oder dem Versprechen, durch Wissen und Strategie erfolgreich zu sein. Dadurch entsteht leicht der Eindruck, Sportwetten seien ein normaler Bestandteil des Sporterlebnisses.

Besonders rund um große Turniere wie die WM verstärkt sich dieser Effekt. Spiele werden gemeinsam verfolgt, Ergebnisse diskutiert und Quoten in Echtzeit analysiert. Sportwetten erscheinen dadurch nicht nur als Glücksspiel, sondern oft als Teil von Gemeinschaft und Unterhaltung. Die Caritas fordert daher strenge Regeln für Sportwetten, da gerade junge, sportaffine Menschen offen für riskante Wetten sind.

Hinzu kommt die hohe digitale Verfügbarkeit. Über Apps oder Online-Plattformen können Wetten jederzeit abgeschlossen werden. Besonders sogenannte Livewetten gelten als riskant. Dabei werden Wetten während eines laufenden Spiels platziert. Quoten verändern sich innerhalb weniger Sekunden. Nutzer:innen müssen schnell reagieren, wodurch oft wenig Zeit bleibt, Risiken bewusst abzuwägen. Push-Nachrichten, Bonusangebote oder Gewinnversprechen verstärken diesen Druck zusätzlich.

Psychologische Effekte

Psychologisch spielen dabei verschiedene Mechanismen eine Rolle. Viele Menschen glauben, sie könnten durch Fußballwissen, Statistiken oder intensive Beschäftigung mit Sport bessere Entscheidungen treffen als andere. Fachleute sprechen hier von einer sogenannten Kontrollillusion. Obwohl Sportereignisse nie vollständig vorhersehbar sind, entsteht das Gefühl, Ergebnisse beeinflussen oder berechnen zu können.

Gerade kleine Gewinne können dieses Gefühl verstärken. Wer früh Erfolg erlebt, empfindet Sportwetten möglicherweise als kontrollierbar oder harmlos. Gleichzeitig können Verluste dazu führen, dass versucht wird, Geld schnell zurückzugewinnen. Dieses Verhalten erhöht das Risiko für problematische Wettmuster.

Junge Erwachsene gelten dabei als besonders gefährdet. In dieser Phase spielen Spannung, Anerkennung und Gruppenzugehörigkeit eine wichtige Rolle. Gleichzeitig ist aber die Fähigkeit, langfristige Risiken konsequent abzuwägen, häufig noch nicht vollständig entwickelt. Entscheidungen werden deshalb eher emotional oder impulsiv getroffen.

Studien und Beratungsstellen berichten zunehmend von negativen Auswirkungen problematischen Wettverhaltens bei jungen Erwachsenen. Genannt werden unter anderem Schlafmangel, Konzentrationsprobleme, Leistungsabfall in der Schule, Konflikte im sozialen Umfeld sowie finanzielle Belastungen. Auch psychischer Stress oder ein Verlust der Kontrolle über das eigene Verhalten können Folgen sein.

Langfristig besteht zudem die Gefahr, problematisches Glücksspielverhalten oder suchtähnliche Muster zu entwickeln. Suchtexpert:innen weisen darauf hin, dass frühe Erfahrungen mit Glücksspiel das Risiko erhöhen können, auch im Erwachsenenalter problematisches Spielverhalten zu entwickeln.

Gesellschaftliche Herausforderung

Sportwetten bei jungen Erwachsenen sind deshalb nicht nur eine individuelle Entscheidung, sondern auch eine gesellschaftliche Herausforderung. Fragen des Jugend- und Verbraucherschutzes gewinnen zunehmend an Bedeutung. Gleichzeitig wird diskutiert, welche Verantwortung Sportvereine, Medien, Influencer:innen und Wettanbieter tragen.

Gerade im Zusammenhang mit globalen Sportereignissen wie der WM wird sichtbar, wie eng Sport, digitale Medien, wirtschaftliche Interessen und psychologische Mechanismen miteinander verbunden sind. Umso wichtiger ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und junge Menschen für mögliche Gefahren zu sensibilisieren.

Quellen:

Caritas fordert strenge Regeln für Sportwetten. Im Internet: <https://www.caritas.de/diecaritas/in-ihrer-naehe/sachsen/presse/caritas-fordert-strenge-regeln-fuer-sportwetten> [Stand: 25.06.2026]

Sportwetten. Im Internet: <https://www.check-dein-spiel.de/gluecksspiele/sportwetten/> [Stand: 25.06.2025]

Aufgabe:

- Lest den Text zu Sportwetten aufmerksam durch. Markiert im Text verschiedene Risikofaktoren, Warnsignale und langfristige Folgen von Sportwetten bei jungen Erwachsenen.
- Erstellt in Gruppen eine Red-Flag-Analyse.
 - a) Sammelt mögliche Warnsignale für problematisches Wettverhalten.
 - b) Ordnet die Warnsignale den drei Kategorien zu.



Arbeitsblatt 1

► Erste Warnzeichen:

► ► Deutliche Warnzeichen:

► ► ► Kritische Warnzeichen:

Aufgabe

Die Schüler:innen erstellen eine Red-Flag-Analyse zum Thema Sportwetten bei jungen Erwachsenen. Ziel ist es, Warnsignale für problematisches Wettverhalten zu erkennen und einzuschätzen, welche Risiken und langfristigen Folgen daraus entstehen können. Sie sammeln wichtige Informationen aus dem Text und ordnen diese verschiedenen Warnstufen zu. Dabei analysieren sie sowohl Risikofaktoren als auch mögliche Anzeichen dafür, dass Sportwetten problematisch werden könnten.

Im Anschluss werden die Ergebnisse im Plenum vorgestellt und diskutiert. Dadurch reflektieren die Schüler:innen typische Warnsignale und vertiefen ihr Verständnis für Risiken, Prävention und verantwortungsvolles Verhalten.



Arbeitsblatt 1

Methode: Red-Flag-Analyse

Die Red-Flag-Analyse ermöglicht eine aktive und lebensnahe Auseinandersetzung mit einem gesellschaftlichen Problem. Die Schüler:innen identifizieren Warnsignale für problematisches Verhalten und bewerten deren Bedeutung. Die Methode fördert nicht nur die Analysefähigkeit, sondern auch die Fähigkeit, Risiken frühzeitig zu erkennen und einzuordnen.



Beschreibung und Ablauf

Erstellen der Red-Flag-Analyse

Nach der Lektüre des Textes erstellen die Schüler:innen in Gruppen eine Übersicht möglicher Warnsignale. Die Erstellung kann sowohl analog als auch digital erfolgen. Die Warnsignale werden drei Kategorien zugeordnet:

► **Erste Warnzeichen:** Verhaltensweisen, die auf ein mögliches Risiko hinweisen können (häufiges Sprechen über Wetten, regelmäßiges Verfolgen von Quoten, Nutzung von Wett-Apps, Wetten im Freundeskreis, Interesse an Bonusangeboten).

►► **Deutliche Warnzeichen:** Anzeichen dafür, dass Sportwetten bereits problematische Auswirkungen haben könnten (häufige Livewetten, Versuch, Verluste zurückzugewinnen, impulsive Wettentscheidungen, Schlafmangel durch Sportwetten, Konzentrationsprobleme in der Schule).

►►► **Kritische Warnzeichen:** Hier sammeln die Schüler:innen Hinweise auf schwerwiegende Folgen oder einen möglichen Kontrollverlust (finanzielle Probleme, Konflikte mit Familie oder Freund, heimliches Wettverhalten, Vernachlässigung anderer Interessen, Kontrollverlust über das eigene Verhalten, erhöhtes Risiko für Spielsucht).

Kompetenzförderung

Das Erstellen der Red-Flag-Analyse fördert die fachliche Kompetenz, da die Schüler:innen ihr Wissen über Sportwetten, Risiken und Prävention vertiefen. Sie entwickeln ihre Analyse- und Urteilsfähigkeit, indem sie Informationen aus dem Text auswerten und hinsichtlich ihrer Bedeutung als Warnsignal bewerten.

Durch die Gruppenarbeit werden zudem Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten gestärkt. Gleichzeitig fördert die Methode die Reflexionsfähigkeit, da die Schüler:innen lernen, problematische Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und deren mögliche Folgen einzuschätzen.



Didaktisches Ziel